

155.
Efschenheimer
Thor zu
Frankfurt.

Ein Beispiel der decorativen Ausbildung, wie fie im Laufe des XIV. und im XV. Jahrhundert den Kriegsbauten in Deutschland zu Theil geworden, ist der runde Thurm des Efschenheimer Thores zu Frankfurt a. M. (Fig. 157), defsen gemauerte Spitze hinter einem ausgeladenen Zinnenkranze steht, der durch vier noch weiter vortretende runde Thürmchen unterbrochen ist. Der runde Thurm hat einen quadratifchen Unterbau, um welchen der Wehrgang der Mauer an der Innenfeite gegen die Mitte zu auf immer weiter vortretenden Confolen als offene Galerie, rund, der Rundform des Thurmes entfprechend, fortgefetzt ist. An der Außenfeite find hier zwei achteckige Thürmchen vorgelegt.

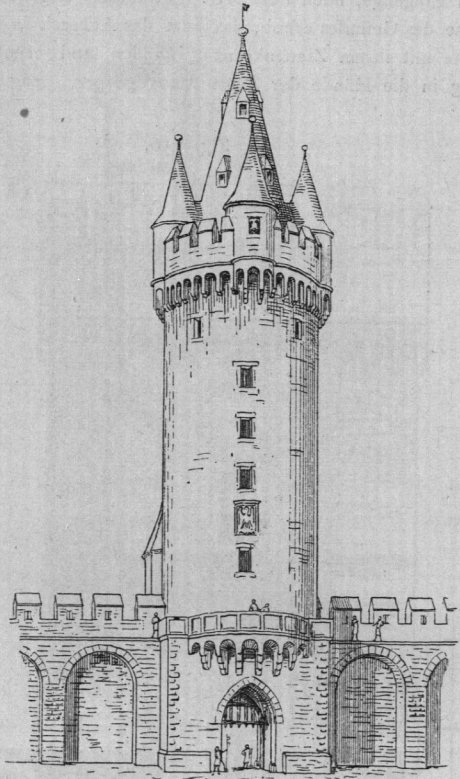
156.
Steinthor
zu
Bafel.

Eine Bauanlage eigenthümlicher Art zeigt das Steinthor zu Bafel, von welchem wir in Fig. 158²⁰²⁾ den Grundrifs geben.

Neben dem Einflufs eines durch die Stadt fliefsenden Baches, der durch doppelte Mauern gefchützt ist, befindet fich bei *A* ein Eingangsthor, welchem bei *B* ein aufserhalb des Zwingers gelegenes Vorthor entsprach, wogegen der Eingang bei *C* urfprünglich nicht vorhanden war. Die Linie *DC* ist die innere Mauer, *BE* die äußere oder Zwingermauer. Um das Waffer einzulaffen, ohne die Befestigung zu unterbrechen, ist je in der Mitte des Bettes auf einem Felſen ein Pfeiler aufgemauert und find von demfelben zwei Bogen nach den Ufermauern gefchlagen, durch welche das Waffer einfliefsen kann, das fo hoch gehalten ist, dafs es, in der Stadt angelangt, über ein Wehr herabftürzt, fo dafs Nachen, die etwa hereinkämen, unfehlbar mit den Fluthen hinabftürzen und zerschellen müßten. Da jedoch nicht immer auf genügenden Wafferftand zu rechnen war, fo fügte man zur Vorſicht noch Fallgatter bei. Fig. 159²⁰²⁾ zeigt die innere Anſicht diefes Werkes von der Stadtfeite. Wir ſehen, wie der Pfeiler durchbrochen ist, wie ein Gang unmittelbar über dem Waffer, den Durchflußöffnungen entfprechend, in Holz-Conſtruction hergefellt ist und Nifchen mit Schiefscharten es geftatten, auf dem Waffer Nahende mit Armbruffchüffen zu empfangen. Wir ſehen, wie auf der Mauerkrone durch eine ausgeladene Holz-Conſtruction ein breiter Wehrgang hergefellt ist und wie ein Thürmchen auf dem Pfeiler noch die ganze Conſtruction beherrſcht.

Solche Waffereinfläße und ihnen wieder entfprechende Ausläße an anderen Theilen der Stadtmauer waren bei dem Bedarfe fo vieler Städte an fließendem Waffer Anlagen von großer Wichtigkeit. In Nürnberg, wo die beiden durch die Pegnitz getrennten Stadtseiten von gemeinsamer Mauer umſchloffen find, mußte eine der umfangreichften Anlagen diefer Art hergefellt werden, die im Ganzen und in ihren Einzelheiten zu ſtudiren um fo intereffanter ist, als Ein- und Ausfluß ſowohl im inneren Mauerzuge, als im äußeren fehr verftändig conſtruirt find. Es ist ſchade, dafs der uns zugewiefene Raum uns nöthigt, wie auf ſo vieles Andere, auch auf die Vorführung mehr als eines Beifpieles eines ſolchen Flußthores zu verzichten.

Fig. 157.



Efschenheimer Thor zu Frankfurt a. M.

²⁰²⁾ Nach: F. SCHULTZ in: Mittheilungen der K. K. Central-Commiſſion zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale 1868, S. 128.